

Arbeitshilfen



KURZSPIELFILM

der Aufreißer



Katholisches Filmwerk

Der Aufreißer

Deutschland 2006, 13 Min., Kurzspielfilm

Buch und Regie: Steffen Weinert

Produktion: H2 Medienproduktion in Koproduktion mit SWR und Arte

Produzenten: Holger Haase, Steffen Weinert

Redaktion: Brigitte Dithard (SWR), Rania Sid Otmane (Arte)

Darsteller: Steffen Groth (Olli), Chantal Hourticolon (Laura), Nina Weniger (Yvonne)

Kurzcharakteristik

Ein Aufreißer stößt, als er sich nach einer Liebesnacht aus dem Schlafzimmer einer Frau schleicht, auf deren etwa fünf Jahre alte Tochter Yvonne. Die Kleine stellt Olli, so der Name des Schönlings, zur Rede:

„*Bist du Mamas neuer Freund?*“

„Ich? Nein!“

„*Warum nicht, gefällt sie dir nicht?*“

„Dooooch“

„*Aber?*“

„Nun ja, ich kenne sie ja kaum.“

„*Und was machst du dann in ihrem Schlafzimmer?*“

So beginnt der erste von zwei Dialogen zwischen Olli und Yvonne, die den größten Teil des Films ausmachen. Diese Gespräche zwischen dem arglos, aber klug fragenden Mädchen und dem Schönling stellen diesen bloß als einen Frauenhelden, als Aufreißer, der ein Liebesabenteuer nach dem anderen sucht und die Namen der Frauen, ihre Telefonnummern und eine kurze, meist abschätzende Bewertung darüber, wie „gut sie waren“, mitsamt einer Punktebewertung in sein schwarzes Notizbuch schreibt. Dies bekommt Yvonne in die Hände, liest daraus laut vor, ohne zu wissen, was sich hinter den Namen und den Bewertungen verbirgt, und entlarvt damit Ollis fragwürdige Machopraxis auf eine kindlich-sympathische Weise. Zugleich mag sie Olli, der gar kein richtiger Macho ist, sondern dem Charme der kleinen Yvonne zu erliegen scheint – so wie manche der Frauen, die sich in seinem Notizbuch wiederfinden, seinem Charme erlegen sein dürften.

Yvannes Mutter Laura kommt in Ollis Notizbuch gut weg – „Mama, du hast bei Ollis Spiel gewonnen.“ –, das scheint ihr zu gefallen. Jedenfalls bleiben die drei zusammen, wie man aus der Schlusszene erfährt. Laura

erzählt, dass sie sich mit Olli gut versteht – „nicht nur sexuell, sondern auch spirituell.“ Ähnlich Olli, der fast die gleichen Worte über Laura sagt: „Laura ist eine richtige Granate, in jeglicher Hinsicht, nicht nur sexuell. Das natürlich besonders, sondern auch spirituell.“ Yvonne sieht in Olli einen prima Spielkameraden – weil er sich von Anfang an von der Kleinen, ihren Fragen und Bemerkungen, überrumpeln und fesseln lässt – am Schluss im wahrsten Sinn des Wortes: Yvonne, als Indianerin verkleidet, hat Olli als ihren Gefangenen an einen Baum gebunden und zündet argloslistig einen kleinen Scheiterhaufen an, den sie vor Olli aus kleinen Hölzern errichtet hat. Olli kann sich nur mit einem lauten Ruf nach Laura retten; man ahnt, dass diese sie nicht zum ersten Mal aus einer Lage befreien muss, in die ihn die fesselnde Yvonne gebracht hat. Eine Geschichte wie ein Märchen: liebenswerte piffige Göre macht aus einem Macho einen Familienmenschen, der sich dem Charme und den Einfällen Yvannes nicht entziehen kann.

Inhalt

Im Mittelpunkt des Films *Der Aufreißer* stehen die Dialoge zwischen der kleinen Yvonne und Olli, dem Frauenhelden. Bei der ersten Begegnung zwischen beiden erfahren die Zuschauer etwas über sie als Personen: Olli hat sich offenbar nichts dabei gedacht, dass er eine Liebesnacht, einen s. g. One-Night-Stand, mit Yvannes Mutter verbracht hat, so etwas ist normal für ihn.

Yvonne: „*Bist du Mamas neuer Freund?*“

„Ich? Nein!“

„*Warum nicht, gefällt sie dir nicht?*“

„Doooch“

„*Aber?*“

„Nun ja, ich kenne sie ja kaum.“

Olli will auch keine Kinder:

Yvonne: „*Hast du auch Kinder?*“

„Ich? Nee!“

„*Willst du keine Kinder?*“

„Nein! Nee, auf gar keinen Fall! ... Also, jetzt auf keinen Fall – vielleicht später mal.“

Yvonne mag Olli offenbar, denn sie zeigt ihm ihr Zimmer und einige Bilder, die sie gemalt hat. Sie sehnt sich nach einem Vater:

„*Willst du mein Papa werden?*“

„Ich? Nein!“

„*Bitte!*“

„Nein!“

„*Warum nicht?*“

„Was ist denn mit deinem richtigen Papa?“

„Der ist weg.“

Nach dieser ersten Gesprächssequenz bleibt der Eindruck, dass die beiden, die sich zuvor noch nie gesehen haben, sich ganz gut verstehen. Eigentlich hätte daraus eine Geschichte werden können, doch Olli verlässt die Wohnung und notiert an seinem Wagen stehend etwas in sein kleines schwarzes Notizbuch über das, was er in dieser Wohnung, zu der er nochmals zurückblickt, erlebt hat. Dann merkt er, dass er seine Autoschlüssel liegen gelassen hat. Er muss noch einmal in Lauras Wohnung. Die Geschichte geht weiter.

Olli sucht in der Wohnung nach seinen Autoschlüssel. Die wirft Yvonne kurzerhand ins Klo und zieht ab. Olli kniet sich vor die Schlüssel, fischt in ihr nach seinem Schlüssel und bleibt stecken. Während er sich zu befreien versucht, findet Yvonne sein kleines schwarzes Notizbuch, das aus Ollis auf dem Boden liegenden Jackett gerutscht ist. Dort entdeckt Yvonne lauter Frauennamen mit einer unterschiedlichen Zahl von Sternchen dahinter. Yvonne liest aus dem Buch einige Namen und Ollis kurze Bewertungen als Sexpartnerinnen: „Veronika, 363638, drei Sternchen, sehr mundaktiv – Ausrufezeichen. Aber auch nicht mehr ... Yvonne, bewegt sich so wie ein Fisch und riecht auch so. Zum Glück schon verheiratet. 0 Punkte.“ Die sympathische Entlarvung eines Aufreißers durch ein Kind! Sie setzt sich durch Yvannes Mutter Laura fort, die ins Bad kommt und von Yvonne begrüßt wird mit: „Mama, du hast bei Ollis Spiel gewonnen.“ Sie liest ebenfalls einige Namen aus dem Notizbuch und die Charakteristik ihres Sexualverhaltens vor. Als sie ihren Namen entdeckt, ist sie von der Eintragung offenbar angetan, denn sie deutet Olli an, dass man ja so weitermachen kann.

Dann der Epilog: Sommer, Laura auf einer Decke auf einer Wiese erzählt, dass sie schon drei Monate mit Olli zusammen ist und dass sie beide sich gut verstehen – „nicht nur sexuell, sondern auch spirituell.“ Ähnlich Olli, der – in einer Großaufnahme von Brust und Gesicht an einen Baum gelehnt – fast die gleichen Worte über Laura sagt. Nach Lauras Meinung versteht sich Olli besonders gut mit Yvonne: „Yvonne liebt ihn“.

Den beiden, Olli und Yvonne, gehören auch die Schlusszenen: Yvonne ist als Indianerin mit Kriegsbemalung verkleidet: „Mit Olli kann man ganz toll spielen, besonders Indianer.“ Sie hat, wie nun zu sehen ist, Olli an einen Baum gefesselt und beginnt, den kleinen Scheiterhaufen anzuzünden, den sie vor ihm aus Hölzern errichtet hat. Olli ruft verzweifelt nach Laura. Dann hört *Der Aufreißer* auf, aber man kann sich die Geschichte zwischen Olli und der kleinen, unwiderstehlichen Yvonne weiterdenken.

Einsatzmöglichkeiten

Der Aufreißer ist in der Schule und in der Jugendarbeit bedingt einsetzbar. Er eignet sich vor allem für den Einsatz in Ehevorbereitungskursen und in Veranstaltungen der Paarbegeleitung sowie in der Fortbildung von pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen.

Für den **Einsatz in Schule und Jugendarbeit** ist der Film vor allem deshalb nur bedingt einsetzbar, weil er die Art und Weise, wie hier mit Sexualität umgegangen wird – nämlich sowohl von Laura als auch und erst recht von Olli –, sehr unbekümmert darstellt, allein mit dem Zweck des Vergnügens: Solange es beiden Spaß macht, bleibt man zusammen (falls nicht andere Gründe eine Trennung herbeiführen). Was an ihrer Beziehung außerdem dran sein könnte, wissen beide nicht genau und bezeichnen es mit dem diffusen Begriff „spirituell“.

Der Einsatz in Schule und Jugendarbeit ist bei jungen Menschen möglich, die hinter dem Leichtfüßigen und dem Humor des Films ernsthafte Themen entdecken können. *Der Aufreißer* ist dort einsetzbar, wo Themen behandelt werden, bei denen es um **Partnerschaft, Treue, Stabilität von Beziehungen und um Familie** geht bzw. um die grundsätzliche Frage, was eine „**Beziehung**“ ausmacht. Solche Themen sind anspruchsvoll und in Schule und Jugendarbeit eher für Jugendliche ab 13/14 Jahren geeignet, d. h. 7. bzw. 8. Klasse. **In der Schule** ist der Film im Ethik-, Religions- und Sozialkundeunterricht einsetzbar sowie im Aufklärungsunterricht. Dabei stehen Fragen im Vordergrund wie:

- Hat jeder ein Recht auf freie Sexualität?
- Sind Treue und das Stehen zu einer Partnerin / einem Partner eine Moral von gestern?
- Ist die Art und Weise, wie Olli eine Frau nach der anderen nimmt und wie er darüber Buch führt, unmoralisch? Oder originell, attraktiv?
- Welchen Stellenwert hat Sexualität für eine Beziehung zwischen Mann und Frau?
- Was hält Menschen wie Laura und Olli zusammen?
- Wie ist zu bewerten, was einer über den anderen sagt? Welche Bedeutung hat Yvonne?

Die Rolle, die Yvonne bei den beiden Gesprächsszenen mit Olli einnimmt – durch Kindermund werden Erwachsene zum Nachdenken gebracht oder sogar zur Wahrheit gezwungen bzw. in ihrer Verlogenheit entlarvt –, kann von Jugendlichen durchaus erfasst werden, benötigt aber eine Hinführung (evtl. über den Austausch darüber, wie man Kinder schon erlebt hat oder man sich durch Yvonne an die eigene Kindheit erinnert fühlt).

Beim Einsatz in Schule und Jugendarbeit ist auf jeden Fall zu beachten, dass es unter den Jugendlichen Mädchen geben kann, die Sex mit einem

fremden Mann ebenso leicht nehmen wie Laura, oder Jungs, die ihre Beziehung zu Frauen so leben bzw. leben wollen, wie es Olli zu Beginn noch tut. Das kann sowohl zu Abwehrverhalten führen als auch zu Sympathiebekundungen Laura bzw. Olli gegenüber – und damit unter Umständen verhindern, dass man zu den oben aufgeführten „ernsthafteren“ Fragen kommt.

Lehrplanbezüge (Auswahl):

Ev. Religion, SEK I

Klasse 9: Auf der Suche nach Partnerschaft und Liebe

Klasse 10: Freundschaft – Partnerschaft – Liebe

Kath. Religion, SEK I

Klasse 9: Sehnsucht nach Freundschaft und Liebe

Klasse 10: Leben in Beziehungen: Liebe, Freundschaft, Sexualität

Ethik, SEK I

Klasse 8: Einen Freund, eine Freundin finden

Klasse 9: Partnerschaft von Mann und Frau

Beim **Einsatz in Ehevorbereitungs- oder Ehepaarkursen** können Fragen behandelt werden, die sich mit der Bedeutung der Sexualität für die Beziehung befassen, mit den unterschiedlichen Formen einer gelebten und einer vielleicht erträumten Sexualität, mit dem Thema Ehrlichkeit und Vortäuschung. Zentrales Thema aber dürfte sein:

- Was macht eigentlich eine gute Beziehung aus?
- Und was bin ich bereit dafür zu investieren?
- Welche Rolle spielen für unsere Beziehung unsere Kinder?
- Laura und Olli sind im Film ganz sympathisch dargestellt – gefällt auch die Art und Weise, wie sie ihr Sexualleben praktizieren (bevor sie zusammen sind)?

Beim Einsatz in Ehevorbereitungs- oder Ehepaarkursen kann auch Yvonne ausführlicher in den Blick genommen werden. Sie zeigt, wie arglos jedoch kluge Kinder durch ihre Fragen und ihre Bemerkungen Erwachsene irritieren, entlarven, zur Ehrlichkeit zwingen können, kurz: wie sie Erwachsene und Eltern „steuern“ können. Sie können Fragen provozieren wie:

- Wie habe ich mich als Kind verhalten?
- Was fand ich gut an der Beziehung meiner Eltern, was war schlecht?
- Wie viel Redlichkeit sind wir unseren Kindern schuldig?
- Was schauen sich unsere Kinder von der Art und Weise ab, wie Männer und Frauen, wie die Eltern ihre Beziehung gestalten?
- Was heißt diesbezüglich Vorbild sein?

Für die Arbeit mit Alleinerziehenden oder jungen Erwachsenen, die von einer starken Beziehungsproblematik in Form von Scheidung oder wechselnden Frauen / Männern betroffen sind, aber auch mit Paaren, die mit Problemen in ihrer Partnerschaft kämpfen, ist der Film allerdings mit Vorsicht und Behutsamkeit einzusetzen.

Bei der **Fortbildung von pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen und Grundschule** steht natürlich das Kind Yvonne im Mittelpunkt. Solche Kinder dürften den Pädagog(inn)en nicht unbekannt sein. Auch sie haben schon erfahren (wie Olli), dass Kinder sie dazu gezwungen haben, ehrlich Antwort zu geben zu der Frage, warum sie dies oder jenes so tun. Erzieher(innen) wie Lehrer(innen) wissen um die Bezeichnung von Kindern als „kompetent“, „arglos und ehrlich“, „entwaffnend und entlarvend“, „zu Ehrlichkeit zwingend“, „mit kindlichem Charme gesegnet“, als „pffiffig und klug“. *Der Aufreißer* bietet ihnen dazu Bilder und Beispiele, wie ein Kind das alles umsetzt.

- Wie erleben wir unsere Kinder?
- Haben sie überhaupt eine Chance, so sein zu können wie Yvonne, also so zur Geltung zu kommen?
- Unterschätzen wir nicht oft Kinder?
- Trauen wir Kindern zu, die Welt und die Menschen zu verstehen?
- Wenn Kinder sich einen Erwachsenen als Spielpartner aussuchen – wer ist der wirkliche Bestimmer, wer führt die eigentliche Regie?

Weitere Fragen zu den behandelten Einsatzorten finden Sie unter „Materialien“.

Themen und Gestaltung

Der Aufreißer wirft auf eine leichtfüßig-spielerische und amüsante Weise viele Themen auf, die zu ernsthaften Überlegungen Anlass geben können. Einige wurden in den bisherigen Ausführungen schon benannt. Sie sollen hier gebündelt zusammengetragen werden:

- Freizügigkeit bzw. Regeln des Sexuallebens
- Verbindlichkeit in der Beziehung zwischen Mann und Frau
- Die Bedeutung von Sexualität für eine Partnerschaft
- Was Partner über die Sexualität hinaus zusammenhalten kann („spirituell und so“)
- Wie bewerte ich meinen Partner, meine Partnerin „im Bett“? Ist eine solche Bewertung überhaupt vertretbar? Machen wir das unbewusst oder heimlich doch immer?
- Können Kinder wie Yvonne Erwachsene zur Ehrlichkeit bringen? Was strahlt Yvonne aus, was können Kinder generell ausstrahlen?

- Müssen erst Kinder kommen, damit Erwachsene ehrlich sind, ihre Maske fallen lassen?
- Worauf ist die Beziehung zwischen Laura und Olli aufgebaut? Wird sie halten?

Diese Fragen können sich, wenn man sich ernsthaft auf sie einlässt, zu schwierigen Fragen auswachsen. Um ihnen die Schwere zu nehmen, ist *Der Aufreißer* recht locker gestaltet und mit einem gehörigen Schuss Komik versehen. Dies wird durch die beschwingte Musik am Anfang und zwischendurch verstärkt.

Komisch wirkt vor allem Olli, ansonsten – wenn es um Frauen geht – offenbar ein selbstbewusst agierender Typ. Deshalb ist sein Gesicht häufig in Großaufnahme zu sehen – meist dann, wenn Yvonne ihn durch eine Frage oder durch das laute Lesen aus seinem Notizbuch in Verlegenheit bringt und er eher wie ein großer verunsicherter Junge dreinschaut: Auch Yvannes Gesicht wird häufig in Großaufnahme gezeigt – offen, fragend, neugierig, pfiffig, aber auch immer wieder mal ernst schauendes Kindergesicht, dem man ansieht, dass dieses Kind sich nicht mit billigen Erwachsenenfloskeln oder Machosprüchen abspeisen lässt. Yvonne will's wissen und weiß selbst recht viel. Diesem Kind kann man nichts vormachen („Man darf nicht lügen“) – soll man Kinder überhaupt etwas vormachen? Durch ihre offene, unbekümmerte Art bringt sie Olli in Verlegenheit – bezeichnend dafür sein Knien vor der Kloschüssel, den Arm tief reingesteckt und verklemmt, ein großer Mann, der hilflos sehen und hören muss, wie Yvonne aus seinem Notizbuch mit schamlosen Eintragungen vorliest.

Der Aufreißer lebt von solchen komischen Konstellationen, die zugleich liebenswert sind, die Akteure sympathisch macht, über dahinter stehende ernsthafte Fragen schmunzeln lässt.

Laura ist als eine aufgeschlossene Frau gezeichnet, die über die vielen Frauennamen und deren Bewertungen in Ollis Notizbuch eher lachen kann als dass sie diese Sache ernst nimmt und mit ihm hadert. Sie macht manchmal den Eindruck, dass sie sich auf die „Leichtigkeit des Seins“ besser versteht als ihre kleine Tochter Yvonne. Wie diese sucht auch sie nach Nähe, nach etwas „Spirituellem“ halt, das über den reinen Sex hinausgeht. Laura als eine offene, sympathische Frau – die aber hinsichtlich des Sympathiewertes hinter ihrer Tochter zurückbleibt. Laura wird auch meist in ihrer ganzen Gestalt gezeigt, die Zuschauer erhalten so weniger die Möglichkeit, in ihrem Gesicht zu lesen, als es bei Yvonne und Olli der Fall ist. Auch das zeigt an, dass diese beiden die Hauptdarsteller in diesem Film sind: Ein kleines Mädchen überführt einen Aufreißer, einen Soft-Macho, und macht ihn zu ihrem Spielkameraden, ihrem Freund, zu ihrem neuen Papa und zu einem Menschen (Mann), der zu sich selbst gefunden hat – ein souveränes Kind!

Interpretation

In den bisherigen Ausführungen sind bereits zahlreiche interpretierende Aussagen zu finden. Deshalb sollen hier die zentralen Aussagen dieses Films auf den Punkt gebracht werden:

Der Aufreißer zeigt die lächerliche Seite an dem Narzissmus und dem Selbstgefallen eines Aufreißers, indem er ihn mit einem ernste Fragen stellenden kleinen Mädchen konfrontiert. Dieses zeigt ihm echte Gefühle (es sehnt sich nach einem Vater und fragt Olli unverblümt, ob er ihr Papa werden will), schafft es schnell, ihn in die kleine Dyade von Mutter und Tochter hineinzunehmen und zu bewirken, dass Olli sein Leben ordnet („Meine Freiheit ist jetzt natürlich futsch.“). Schließlich ist Yvonne auch nicht ganz unschuldig daran, dass ihre Mutter sich auf eine Beziehung mit Olli einlässt, denn: „Yvonne liebt Olli“ – sie ist die Einzige, bei der von Liebe die Rede ist. In den Erklärungen der Erwachsenen darüber, warum sie beim Anderen bleiben, fehlt das Wort „Liebe“ völlig. Insgesamt ist *Der Aufreißer* eine kleine unspektakuläre, also ohne große Gefühle auskommende Love-Story in einer kleinen, sich zusammenraufenden Familie, bei der das Kind die Schlüsselrolle einnimmt: sie ist das integrierende, aber auch das (vor allem für den Mann) wegweisende Wesen – ein Beispiel für so gewichtige Worte in der Pädagogik wie die vom „kompetenten Kind“, von „Resilienz (Widerstandskraft, Selbstbehauptungswille und -energie), von dem „Kind als Gewissen der Erwachsenen“, von der „Klugheit der Kinder“.

Matthias Hugoth / Veronika Klaus

Kopienverleih: Kirchliche und öffentliche AV-Medienstellen

Kopienverkauf für nichtgewerblichen Einsatz durch:
Katholisches Filmwerk GmbH

Postfach 11 11 52 · 60046 Frankfurt
Ludwigstraße 33 · 60327 Frankfurt

Telefon: (069) 97 14 36 - 0 · Telefax: (069) 97 14 36 - 13
Internet: www.filmwerk.de · E-Mail: info@filmwerk.de

Herausgegeben vom Programmbereich AV-Medien
Katholisches Filmwerk GmbH, Frankfurt/M.

Weitere Filme zum Thema „Partnerschaft“ beim kfw:

Doris

Meine Eltern

Luna

Schneckenraum

DVD-Kapitel

1. Prolog
2. Yvonne
3. Der Schlüssel
4. Laura
5. Epilog

Materialien

M1 Sexualität / Mythos Sex

M2 Partnerschaft

M3 Kinder

Links

<http://www.der-aufreisser.de/daten.htm>

1. Aufreißer bzw. Macho

<http://de.wikipedia.org/wiki/Macho>

<http://de.wikipedia.org/wiki/One-Night-Stand>

<http://www.maennerseiten.de/machotest.htm>

<http://www.spiegel.de/panorama/0,1518,361982,00.html>

<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/0,1518,479914,00.html>

2. Single-Leben und Partnerschaft/Ehe/Familie

<http://www.bibelboard.de/familie-partnerschaft-sexualitaet-and-geschlechterrollen-f5.html>

<http://www.crossbot.de/thema-partnerschaft-familie-kinder-erziehung.html>

<http://www.eheseelsorge.net/>

http://www.familienratgeber.de/de/familienratgeber/jugendliche_und_erwachsene/familie_und_partnerschaft/Familie_und_Partnerschaft.html

<http://www.glaube24.de/index.php?node=15>

http://www.mobile-familienmagazin.de/wireltern/partnerschaft_familie/index.html

<http://www.single-generation.de/>

http://www.single-dasein.de/single_news.htm

http://www.velkd.de/download/ehe_familie_partnerschaft.pdf

<http://www.zeitzuleben.de/buch/familie-partnerschaft.html>

3. Allein erziehend

<http://www.aktiv-fuer-kinder.de/index.php?id=1269>

<http://www.allein-erziehend.info/>

<http://www.allein-erziehend.net/forum/portal.php>

<http://www.baby-zeit.de/themen/schwangerschaft/allein-erziehend.php>

<http://www.bmfsfj.de/Kategorien/Publikationen/Publikationen,did=3144.html>

http://www.eltern.de/familie_erziehung/erziehung/erziehungslexikon/allein_erziehend.html

http://www.elternimnetz.de/cms/paracms.php?site_id=5&page_id=235

http://www.familienhandbuch.de/cmain/f_Aktuelles/a_Teilfamilien/s_787.html

http://www.familien-willkommen.de/p_derua.htm

4. Welt des Kindes / Kinderwelten

<http://www.blinde-kuh.de/>

<http://www.entdeckerkinder.de/kiga.htm>

<http://www.helles-koepfchen.de/artikel/1767.html>

<http://www.kinderwelten.net/>

http://www.kinder-sind-die-zukunft.de/index.php?article_id=80

<http://www.nachrichtenfuerkinder.de/n4k/>

<http://www.reinhardkahl.de/pdfs/11%20bildungskolumne.pdf>

<http://www.sevillana.de/weisheiten/kinder.htm>

<http://www.stillkinder.de/weisheit.html>

<http://www.weltderkinder.at/>

M1

Sexualität / Mythos Sex

- * **Was bedeutet Sexualität für Olli? Für ...?**
- * **Wie wichtig ist Sexualität, Spiritualität in einer Beziehung?**
- * **Welche Mythen über Sexualität werden in Werbung und in den Medien verbreitet? Welches Männerbild dominiert: Machos und Aufreißer oder Softies und Frauenversther?**

Web-Tipps:

<http://portal.gmx.net/de/themen/lifestyle/liebe/sex/1455610,page=0.html>

<http://textdiashow.krone.at/textdiashow/2003/6/30/diashow6/1.html?1&sendung=0>

<http://www.berlinonline.de/liebe-und-dating/lust/sex-mythen/index.php>

<http://www.mdr.de/mdr-figaro/journal/4275613.html>

http://www.netdoktor.de/topic/lust/mehr_spass.htm

http://www2.hu-berlin.de/sexology/ATLAS_DE/html/die_sexuelle_anpassung_in_der_.html

- * **Welche (Aus)Wirkungen, vor allem auf Jugendliche, haben die relativ leicht zugänglichen Webseiten mit explizit sexuellen oder pornografischen Inhalten? Welche Folgen für die Einstellung zur Sexualität haben Single-Börsen und Flirt-Seiten, Seitensprungagenturen und Angebote für Sexkontakte?**

Web-Tipps:

<http://www.partnerschaft-beziehung.de/Partnerschaft-Seitensprung.html>

<http://www.psychotherapie.de/psychotherapie/interview/luchmann-dietmar-seitensprung-010713.html>

http://www.theatalk.de/studie_seitensprung_betrogene.html

- * **Wie kommt man/frau zu einer gelingenden und erfüllenden Sexualität?**

Web-Tipps:

<http://www.beziehungengestalten.de/index.php?id=64>

http://www.familienhandbuch.de/cmain/f_Aktuelles/a_Partnerschaft/s_641.html

http://www.haemmerl-online.de/th_ehe.html

M2

Partnerschaft

- * Was bringt Olli schließlich dazu zu bleiben?
- * Was sucht Olli in einer Partnerbeziehung?
- * Was sucht Laura in der Beziehung zu Olli?
- * Wie offen laufen die Gespräche zwischen den Beteiligten?
- * Was bedeutet für dich Verantwortung?
- * Wo übernehmen die Beteiligten eine Verantwortung?
- * Kann man zu seinem Glück gezwungen werden?
- * Was bedeutet Spiritualität für Olli? Für dich? Für ...?
- * Beurteilen Sie die langfristigen Chancen der neuen Partnerschaft von Olli!
- * Was trägt zum Gelingen einer Partnerschaft bei?
- * Was macht heutzutage eine Partnerschaft/Familie aus?
- * Mit welchen Hoffnungen und Wünschen begeben sich Menschen in eine Partnerschaft?
- * Worauf gründen sie ihr Vertrauen, dass es gut geht, bzw. muss es überhaupt gut gehen?
- * Gibt es Partnerschaften, die für die Zukunft, nicht für den Moment geschlossen werden, sondern mit dem Ziel zusammenzubleiben „bis dass der Tod scheidet“?
- * Welche Rolle spielt Vertrauen und Zuverlässigkeit und Respekt in einer Partnerschaft, gerade heutzutage?
- * Was sollte bei beiden gegeben sein, damit eine Partnerschaft gelingen kann?

M3

Kinder

- * Welche Erwartungen hat Yvonne an einen neuen Freund ihrer Mutter?
- * Wie lässt sich vermeiden, dass Kinder bei einer Trennung in einer Weise in Mitleidenschaft gezogen werden, die ihnen dauerhaft Schaden zufügt?
- * Welche Hoffnungen, Erwartungen und Wünsche haben die Kinder in ihrer Beziehung gegenüber ihren Familien und gegenüber der Partnerschaft ihrer Eltern?
- * Wie kann erreicht werden, dass Kinder am Neubeginn der Mutter, des Vaters so teilhaben, dass es für sie ebenfalls einen Neubeginn gibt?
- * Welche Sehnsucht hat Yvonne, welchen Wunsch verfolgt sie mit ihrer unverblühten Zielstrebigkeit?

